

## **Audienz des Generalkapitels des Zisterzienserordens, 17. Oktober 2022**

### ***Begrüßung des Heiligen Vaters Franziskus durch den Generalabt Mauro-Giuseppe Lepori***

Heiliger Vater!

Mitten im Generalkapitel des Zisterzienserordens sind wir vor allem deswegen gekommen, um Ihnen unsere tiefe Dankbarkeit auszudrücken. Wie der heilige Petrus, so schenken Sie uns die Freude der Begegnung mit Christus nicht nur durch diese Audienz, sondern durch alle Ihre Worte, Gesten und Ihr liebendes Gebet. Das gibt uns Mut und Kraft für den mühsamen Weg unserer Gemeinschaften, die über die ganze Welt verstreut sind, von Asien bis Amerika, von Afrika bis Europa. Wir sind darauf angewiesen, um unter uns die Schönheit der Begegnung in Christus, d.h. die Gemeinschaft der Kirche zu entdecken, und ihre großen Dimensionen des tiefen Gebetes, der missionarischen Leidenschaft und der vorrangigen Sorge für die Armen leben zu lernen, wovon Sie unermüdlich Zeugnis geben.

In diesen Tagen des Generalkapitels nehmen wir mit größerer Intensität die manchmal widersprüchlichen Herausforderungen wahr, denen wir uns stellen müssen, denn einerseits erleben wir in Europa eine zunehmende Zerbrechlichkeit und Verunsicherung, andererseits jedoch in Vietnam eine außergewöhnliche Zunahme der Berufungen, die Ausbildung und Begleitung erfordern. In der Schule des Charismas des heiligen Benedikt und unserer Zisterzienserväter und -mütter lernen wir, dass wir in jeder Herausforderung vom auferstandenen Herrn grundsätzlich die Aufforderung des Glaubens annehmen müssen, d.h. des Vertrauens, dass er, der uns von unserer Schuld erlöst, gegenwärtig ist und uns einlädt, ihn zu lieben und ihm zu folgen, wohin der uns führen will.

Um zu leben, was wir sind, um unser zisterziensisches Charisma ungeachtet unserer Schwäche leben zu können, drängt es sich immer mehr auf, gemeinsam zu gehen, und dazu müssen wir uns Ihrem Aufruf öffnen, Heilige Vater, und bewusst und ganz konkret in das synodale Wesen der Kirche hineinwachsen gemäß unserer besonderen Berufung und Sendung. Wir haben noch einen langen Weg vor uns, um zu erkennen, dass wir nur so vorankommen, dass wir nur so nicht allein und unfruchtbar bleiben, und dass wir nur so wirklich dem Herrn folgen.

Jedes Generalkapitel ist eine Zeit der Gnade, in der wir uns des Geschenks unserer Berufung erneut bewusst werden. Aber es ist auch eine Zeit der Prüfung, die uns erkennen lässt, dass unsere Treue auf dem Weg der Brüderlichkeit und des gegenseitigen Zuhörens im Dienst des Zeugnisses von der Liebe Christi für die gesamte Welt weitergehen muss.

Die Erfahrung und die Gnade unseres Ordens ist die auch juristische Einheit seiner weiblichen und männlichen Mitglieder. Das lässt uns die selbstlose Komplementarität der Frau und des Mannes in der Nachfolge des Herrn erleben. Wir sind glücklich, auch diese Erfahrung der Kirche und in der Kirche schenken zu dürfen zum Lob und Ruhm ihrer Sendung.

Heiliger Vater, am ersten Tag unseres Kapitels habe ich mich an Ihre Ansprache zur Eröffnung des synodalen Weges erinnert, an Ihren Satz: „Die Begriffe Gemeinschaft und Mission laufen Gefahr, ein wenig abstrakt zu bleiben, wenn man nicht eine kirchliche Praxis pflegt, die die Konkretheit der Synodalität in jedem Schritt des Weges und des Vorgehens zum Ausdruck bringt und die wirkliche Beteiligung eines jeden Einzelnen fördert“ und dass „alle aufgerufen sind, am Leben der Kirche und ihrer Sendung teilzunehmen“ (9.Okt.2021).

Danke, Papst Franziskus, dass Sie uns auch mit dieser Begegnung Kraft geben für unsere Berufung, in welcher wir heute mit Freude unseren treuen Gehorsam in Ihre Hände erneuern wollen!